

NUPTIIS AUSPICATISSIMIS

VIRI CALRISSIMI

DN.

**CHRISTIANI
WEISII,**

GYMNAS. ZITTAV. RECTORIS

CUM

VIRGINE LECTISSIMA

ANNA REGINA

NOBILISSIMI

DN. GOTTFRIDI

NESENI, SENATORIS PRIMARII
AC JUDICIORUM ASSESSORIS

FILIA

D. XIX. JUN. MDC LXXIX.

FELICITER CONSUMMATIS

APPLAUDUNT

FAUTORES ET COGNATI.



ZITTAVIÆ,
TYPIS MICHAELIS HARTMANNI;



Los ô Virorum, Patriæ Fax splendida,
Mcl Cypridos, Phœbi Decus, nec non jubar,
Illustre Musici Poli, Scholasticis
Qui scis catè miscere curis Virginum
Curas novem, Fontisq; Equini proluis
Pubem Scholasticam liquore limpido,
Amicè Sponse, Vinculo quem amabili
VICINITAS conjunxit haftenus mihi:
Quàm vellem Ego jam nunc tuarum surgere
In laudium & famæ celebria nomina,
Et Nuptiale dicere hoc Festum metro!
Tenellulis sed viribus dispar onus
Subire nequaquam decet. Temerarius
Me terret exemplo suo Clymenes Puer,
Et qui paternæ cautionis immemor
Inane nomen cœrulo dedit salo.
Te namq;, WEISI, vel venustius nihil,
Vel doctius collustrat axe Cynthus,
Quando tamen tui favoris nectare
Me largiter VICINUM inebrias tuum,
Umbratili non transigam silentio
SECUNDA, quæ jamjam paras, G A M E L I A.
*Tuamq; Teq; protegat Gubernio
Cæli manu potente secla Troica:
Caballi ut è perquam suavi flumine
Pubem potis sis irrigare Christida!
O Cajæ cum Cajâ vale suaviter!
Cum Venere, quâ beavit Te DEUS, vale!
Felicitas semper novum felicibus
Atq; aureis circumvolet pennis torum!
Perenni amoris ardeat torus face,
Exsitq;, quæ lites ciet, DISCORDIA!*

Gorlicii Scribebat.

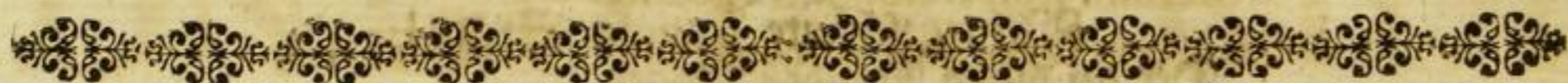
CHR. FUNCCIUS,
RECTOR GYMNI.

Ein

In treuer Liebes-Arzt dem Kranken zwar bereit
 Läßt bittere Pillulen: Jedoch wenn er Bescheidt
 Hat reifflichst angehört / daß solch' Ihm höchst zu wieder/
 Und allen Appetit im Herzen drucket nieder
 So schaffet Er bald Rath / und überzuckert Sie/
 Daß auch der Kranck hernach sie braucht ohn' alle Müh/
 Und weiß ihm höchsten Danck / daß sie so wohl purgiret
 Ja allen Schleim nach Wunsch so sittsam abgeföhret.
 Der treue Seelen-Arzt / hält gleichfals solche Art/
 Indem Er Last und Lust alhier zusammen paart:
 Wie diß erfahren hat der izge Schul-Regierer
 So gleich Apollini ein treuer Musen-Führer;
 Dem hat Er zwar bisher mit allen Fleiß bereit
 Die herbern Pillulen der bitteren Traurigkeit:
 Jedoch weil Er verspüht / daß sie ihm höchst entgegen/
 Hat er sie gleichesfalls mit leichtre Müh und Seegen
 Durch Zucker süsse Lieb' Ihm recht versüßet heut/
 Daß alles Musen-Volck mit Zittau sich erfreut.
 Der teure Jesus Arzt laß' Ihm Sie wohlbekommen.
 Daß aller Herzens-Schleim dadurch Ihm werd' entnommen.

Schriebs in Dittersbach

M. Christoph Bermin/
 Seel-Sorger daselbst.



1.

Weise muß man billich schätzen/
 Der an einem treuen Freund
 Sein Herz suchet zuergößen:
 Wer ist doch wohl nicht gemeint/
 Sich in dieses zuverlieben
 Was sich läßt mit Nutzen üben?

2.

Wer das Kleynod kan erlangen
 So der Freundschaft ist verwandt/
 Läßt den Tagus immer prangen
 Mit dem gelben Goldes-Sand;
 Fragt nichts nach des Midas trachten/
 Pylades ist mehr zuachten.

3.

Damons Engelrein Gemütthe
 Das mit Gunst ist angefüllt/
 Macht Ihm Rege das Geblüte
 Und den harten Kummer stillt:
 Bläßer Neid mag Gold vergraben
 Lieb und Treu' sein Herze laben.

4. Will

4.
Wil Jhn Unfall nieder drücken
Sucht Er des Orestes Rath/
Dieser kan Jhn noch erquickten
Wenn Er sonst kein Labsall hat:
Hertz und Geist wird Jhm gestärcket
Durch die Gunst/ so Er vermercket.

5.
Wie ein helles Wasser weiset
Wo die Flecken im Gesicht/
Jedem/ der vorüber reiset/
Von dem waschen giebt bericht/
Und dadurch dem Spleget gleichet:
So wird Hertzens Grund gereicht.

6.
Was wird dem nicht zugeföhret/
Welcher einen Freund erkand
Den die Edle Weißheit zieret/
Die der Liebe bent die Hand?
Nichts der Lieb und Weißheit Schätzen
Ist auff Erden vorzusetzen.

7.
Treue Liebe zwar verglödert;
Doch was lieben unterläst
Wird durch kluge Kunst erwiedert/
Drumb ist dieser Freund der best
Der in allen Freundschafts Stücken
Läset Weißheit vor sich blicken.

8.
Was soll ich nun von Jhr sagen
Wehrtgeschäzte Jungfer Braut!
Der an diesen Freuden Tagen
Wird ein solcher Freund vertraut/
Den man den Gelehrten Weisen
Hört an allen Orthen Preisen?

9.
Traun Sie hats sehr wohl getroffen
Weil Sie den zum Freund erhält/
Auff den/ nächst Gott/ alles hoffen
Ihre Vater Stadt gestellt/
Daß Er Ihre Musen Söhne
Mit beliebter Weisheit fröhne.

10.
Gott/ der in der Höhe wohnet
Und nimt unser Thun in acht/
Ihre Tugenden belohnet:
Drum ist der auch wohlbedacht
Der sich heut mit Jhr verbindet/
Und durch sie was gutes findet.

11.
Damon/ Pythias sind Schatten
Gegen diesem wehrten Paar:
Soll ich meine Pflicht abstaten/
Wünsch ich/ daß viel lange Jahr
Solche Freundschaft unter Jhnen
Mög in Fried und Wohlstand grünen.

12.
Gott der Liebe selbst machen/
Daß/ was aus der Freundschaft
rührt/
Einst Ete/ Jungfer Braut/ anlache/
Wenn sie Himmels Segen spürt:
Lieb und Freundschaft mit Jhr reise/
Weil Sie liebt Jhr Freund und Wesse!

Wolte zu unterdienstlicher Bezeugung demüthigster
Schuldigkeit aus Wittenberg Glückwünschend
vorstellen/ des Resenischen Hauses Lebenslang
Verbundener

M. Samuel Roscher.